

Anke Clark

Natur- Präriegärten

Der Garten für die Zukunft:

pflegeleicht, trockenheits-
resistent und vielfältig



Ganzjährig attraktive Beete
ohne Gießen



Die besten Pflanzen für Schmet-
terlinge, Wildbienen und Co.



Mit Gartenportraits für
verschieden Gartengrößen



Über 150 Pflanzenporträts

BLV



INHALT

6 NEUE GÄRTEN UND PFLANZEN

- 8 Neue Gärten braucht das Land
- 12 Artensterben und Gegenmaßnahmen

24 NATUR- PRÄRIEGARTEN

- 26 Prärie - was ist das?
- 36 Prärie und Natur im Einklang
- 38 Natur im Garten - Naturgärten
- 44 Vielfalt im Natur-Präriegarten
- 46 Kein Garten ohne Gehölze
- 48 Gehölze gut platziert

50 PLANEN UND ANLEGEN

- 52 Bestandsaufnahme
- 58 Trockene Standorte
- 62 Ein Natur-Präriegarten auf sandigem Boden
- 66 Trockenheitstolerante Stauden
- 74 Präriegarten mit Aussicht
- 76 Wildstauden für den Natur-Präriegarten
- 80 Refugien im Garten
- 82 Gräser für trockene Standorte
- 86 Mein erster Natur-Präriegarten
- 88 Zwiebelpflanzen für trockene Standorte
- 90 Gehölze für trockene Standorte
- 92 Normale Standorte im Garten
- 96 Reihenhausgarten wach geküsst

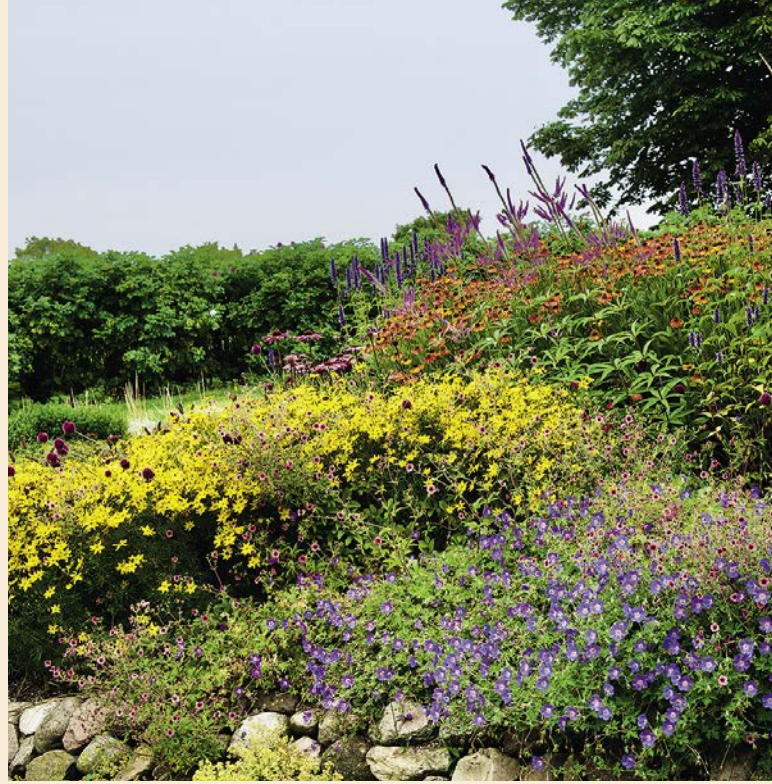
- 100 Stauden für normale Standorte
- 108 Schmetterlinge und ihre Raupen
- 114 Gräser für normale Standorte
- 118 Wildstauden für normale Standorte
- 120 Gärten im Wind
- 122 Gehölze für normale Standorte
- 124 Zwiebelpflanzen für normale Standorte
- 128 Pflanzen für Langrüssler und KurZRüssler
- 134 Feuchte Standorte im Garten
- 138 Ein Garten in Schleswig-Holstein
- 142 Stauden für feuchte Standorte
- 146 Wenig Pflege, mehr Biodiversität
- 148 Gräser für feuchte Standorte
- 150 Wildstauden für feuchte Standorte
- 152 Zwiebelpflanzen für feuchte Standorte
- 154 Präriegarten auf Lehm
- 156 Gehölze für feuchte Standorte

160 PRAXIS

- 162 Planung im eigenen Garten
- 168 Sandbeete anlegen
- 176 Prärie und Feuer

184 ANHANG

- 184 Adressen und Bezugsquellen
- 186 Literatur
- 187 Register
- 190 Über die Autorin
- 192 Impressum



VON LINKS OBEN IM UHRZEIGERSINN Im Natur-Präriegarten gibt es eine bunte Fülle an Stauden in unterschiedlichen Höhen, Farben und Formen, heimische und nicht heimische Arten. Was zählt sind ähnliche Standortbedürfnisse. | Wer etwas mehr Klarheit braucht, pflanzt unterschiedlich hohe Arten in verschiedenen Farben jeweils auf einer größeren Fläche nebeneinander. | Leichte Tulpen und filigrane Gräser Ton in Ton sind eine weitere Spielart des Präriegartens.

Prärie und Natur im Einklang

*Naturgarten und Präriepflanzen, das schließt sich keinesfalls aus.
Bei meinen Pflanzungen achte ich immer darauf, eine natürliche und
ökologisch wertvolle Gesamtsituation zu erreichen.*

Das Beste aus beiden Welten

Die besten Ideen für einen Naturgarten kommen aus der Natur selbst: Die Pflanzen wachsen da, wo sie sich wohlfühlen und in Gemeinschaft mit den Arten, die ähnliche Ansprüche haben, sie erfreuen mit wunderschönen Blüten, besonderem Blattschmuck oder

Habitus und geben Tieren Nahrung und Unterschlupf. Im Präriegarten gibt es viele, auch heimische Wildstauden, die sich im Natur-Präriegarten wohlfühlen und diese Gartenform passt sich mehr als andere den sich wandelnden klimatischen Verhältnissen an. Eine perfekte Kombination also.



LINKS Im Herbst erscheinen die Blüten von *Colchicum autumnale* und lassen harte Steinkanten weicher erscheinen.

RECHTS *Pulsatilla*, *Anemone* und *Tulipa* zählen auch im Natur-Präriegarten zu den Frühlingsboten.





Präriegarten mit Aussicht

Ein pflegeleichter Präriegarten auf 450 m² Fläche

Die Gartenbesitzer hatten den Wunsch, ihren Garten umzuwandeln, um den Ruhestand mit einem blütenreichen und pflegereduzierten Garten zu genießen. Nach der Überplanung der gesamten Gartenfläche begannen wir mit den Umgestaltungsarbeiten. Der Grundwasserspiegel war in diesem Teil des Ortes sehr hoch, bereits beim Verlegen von neuen Abwasserleitungen konnten wir das sehen. Durch einige Rodungen und den Rückschnitt von Gehölzen öffnete

ich den Blick aus dem Grundstück auf eine Wiese. Drei Beete entstanden. Das Beet im Westen sollte nicht zu hoch gestaltet sein, damit man von einer zusätzlichen Terrasse, die nur mit 16/32 Kiesel bedeckt war, über die Pflanzung zum Haus schauen konnte. Als Farbe dominierten blaue und gelbe Töne. Als Gräser für alle Wege beidseitig setzte ich Lampenputzergras *Pennisetum* 'Hameln' und als Matrixgras Tautropfen-gras (*Sporobolus heterolepis*) ein. Den Herbst läuten in



RECHTS Hochsommer mit Lilien, *Liatrix* und *Echinacea*
 OBEN Im Spätsommer zeigt sich der Garten mit völlig anderen Aspekten.

diesem Beet die Aster *Aster laevis* 'Calliope' ein, die durch ihren lockeren Wuchs den Durchblick zum Haus nicht versperrt.

Das mittlere Beet plante ich in den Farben weiß, rosa, pink, lila und blau mit einigen kleinen Akzenten in gelb. Die hohen Stauden wie Kandelaber-Ehrenpreis *Veronicastrum virginicum*, *Echinacea pallida*, *Monarda menthifolia*, *Baptisia australis* und *Phlox amplifolia* haben eine sehr lange Blütezeit, sodass das Beet immer wieder anders aussieht. Gräser sind *Calamagrostis* × *acutiflora* 'Karl Foerster', *Panicum virgatum* 'Hänse Herms', dazu in den anderen Beeten *Miscanthus* 'Morninglight', *Miscanthus* 'Kleine Silberspinne', *Stipa calamagrostis* 'Allgäu' und *Calamagrostis brachytricha*. Letzteres versamte sich nach einiger Zeit so stark, dass wir es wieder entfernten.

Der Garten hat sich zu einer Oase für Insekten und Vögel entwickelt, die den Besitzern genauso viel Freude bereiten wie der fantastische Blick in die Landschaft.



Frühsommer mit *Anemone sylvestris* und *Camassia*.



Auf den leuchtend violettblauen Blüten von *Geranium x magnificum* sorgen dunkle Adern für ein filigranes Muster.

Eryngium yuccifolium

Yuccablättriges Mannstreu, Palmliilien-Edeldistel

STANDORT: Benötigt volle Sonne und einen frischen, kalkhaltigen, nicht zu trockenen Boden

HÖHE: 50–150 cm

BLÜTE: VII–IX, grün-weißliche, eiförmige Blütenstände, eine gute Schmetterlingswiese, Apiaceae

BESONDERHEITEN: Die Pflanze hat ein stacheliges Äußeres, verzweigte Stängel und längliche yuccaartige Blätter. Sie ist vom Frühjahr bis zum Winter attraktiv. Von Schnecken wird das Yuccablättrige Mannstreu verschmäht, ist aber eine gute Bienen- und Insektenweide. Wunderschön mit silbergrauer, niedrigerer Unterpflanzung wie Perlkörbchen oder Gräsern. Gerüststaude.

Geranium x magnificum

Prächtiger Storchschnabel

STANDORT: frisch und durchlässig, sonnig bis halbschattig

HÖHE: 50 cm



Die *Helenium*-Sorte 'Rubinzweig' hat besonders leuchtende rubinrote Blüten, die Bienen und Schmetterlinge anlocken.

BLÜTE: V–VI, violett-blaue Schalenblüten mit dunklen

Adern durchzogen, Insektenmagnet, Asteraceae

BESONDERHEITEN: Die Blätter sind stumpfgrün und rundlich gelappt, die Oberfläche ist rau und behaart, der Wuchs ist horstartig. Ich verwende diesen Storchschnabel sehr gerne im Natur-Präriegarten in Verbindung mit Hemerocallis 'Maikönigin', dem Großen Wald-Windröschen (*Anemone sylvestris*), farblich unterschiedlichen Akeleien (*Aquilegia vulgaris*), verschiedenen Sorten von Orientalischem Mohn (*Papaver orientale*) und Allium 'Mount Everest'.

Helenium

Sonnenbraut

STANDORT: Benötigt einen sonnigen Platz und normalen bis feuchten Gartenboden, je nach Sorte

HÖHE: 60–175 cm

BLÜTE: VI–IX, Blüten in Gelb, Orange, Braun, Rot und mehrfarbig, die Röhrenblüten in der Mitte sind braun, sehr lange Blütezeit und schöne Fruchtstände, Insektenmagnet, Asteraceae

BESONDERHEITEN: Die Fruchtstände bleiben über den Winter an der Pflanze und sind bei Vögeln be-



geht. Meine bevorzugte Sorte ist die etwas niedrigere 'Rubinzwerg' mit einer Höhe von 80 cm und einer wundervollen tief Rubinroten Färbung, die mitunter am Rand gelb meliert ist. Pflanzpartner kann z. B. das kleine Lampenputzergras 'Hameln' sein, das die Pflanze mit den Blütenköpfen umspielt. Begleitstaude, höhere Sorten sind Gerüststauden.

Heliopsis helianthoides
Sonnenauge

STANDORT: Sonnig bei normalem bis feuchtem, humosem Boden, verträgt aber auch Trockenheit

HÖHE: 80–160 cm

BLÜTE: VII–IX, gelbe bis orange Blütenköpfe, lange Blühzeit, Insektenmagnet, Asteraceae

BESONDERHEITEN: Insgesamt sehr borstig mit stabilen, leicht holzigen Stängeln. Wunderschöne Sorten sind 'Venus' sowie meine Liebessorte 'Summer Nights', mit einer Höhe von 120 cm und einer Breite von 80 cm, mit einer wundervollen dunklen Blütenmitte und rötlichen Stängeln. Pflanzpartner können Rutenhirse oder auch der Wiesen-Ehrenpreis 'Schneeriesin' sein. Gerüststaude.



Hesperis matronalis
Nachtviole

STANDORT: Benötigt einen sonnigen bis halbschattigen Standort und durchlässigen Boden

HÖHE: 60–70 cm

BLÜTE: V–VI, violette, schalenförmige Blüten in Dolden, abends duftend, Insektenmagnet, Insektenweide, Brassicaceae

BESONDERHEITEN: Die Blätter sind mattgrün,



OBERN Die blühende *Heliopsis helianthoides* ist eine Schönheit.

MITTE Mit ihrem Duft lockt die Nachtviole abends Insekten an.

UNTEN Die Rispen der Prachtscharte blühen von oben nach unten ab.

Schmetterlinge und ihre Raupen

Die bunten zarten Geschöpfe ziehen jeden Betrachter in ihren Bann. Man muss ihnen einfach zuschauen. Geben wir ihnen in unseren Gärten ein Zuhause.

Einen Garten ohne Schmetterlinge kann ich mir nicht vorstellen. Leider werden die zarten Gestalten bei uns immer seltener. Mittlerweile stehen über 60 % der heimischen Falter auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten.

Die Ursache: Lebensräume werden zerstört und immer noch viel zu viele synthetische Pestizide ausgebracht, auch in unseren Gärten. Immer noch gibt es Gärten, in denen »gut gepflegte« Rasenflächen dominieren und die dabei doch oft sehr trist wirken.

Schmetterlinge fördern

Es gibt Schmetterlingsarten, für die wir in unseren Gärten nichts tun können, da sie so spezialisiert sind. Der Ameisen-Bläuling zählt dazu. Er benötigt einen speziellen Lebensraum, denn der Schmetterling braucht für sein Überleben den Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und besondere Wirtsameisen. Aber auch weniger anspruchsvolle Arten werden immer seltener. Wir können sie mit speziellen Maßnahmen in unseren Gärten fördern.

Wer seinen Garten in einen Natur-Präriegarten umwandelt, wird in kürzester Zeit etliche unterschiedliche

Schmetterlinge begrüßen können. Hier kommt es auf Pflanzen an, die den unterschiedlichen Falterarten als Ablageort für ihre Eier dienen, den sogenannten Raupenfutterpflanzen. Die einzigartige Verwandlung der Schmetterlinge ist einfach wundervoll, kann aber nur vollzogen werden, wenn wir sie im Garten zulassen und auch die Raupen akzeptieren. Bereits im Frühjahr kann man dann beobachten, wie die überwinternden Tagfalter, z.B. Zitronenfalter, C-Falter, Großer- und Kleiner Fuchs, Admiral und Tagpfauenauge, Nektarpflanzen wie die einjährige Taubnessel (*Lamium*

METAMORPHOSE

Um zu einem wunderschönen geflügelten Kunstwerk zu werden, durchlaufen Schmetterlinge und viele andere Insekten in ihrer Entwicklung vier Stadien: Ei, Larve (auch Raupe), Puppe und Imago (das ausgewachsene Tier). Es ist eine vollkommene Verwandlung mit völlig unterschiedlich aussehenden Stadien.



OBEN Während die Raupen des Tagpfauenauges hoch spezialisiert sind, geben sich die Falter nicht so wählerisch. Mehr als 200 Nektarpflanzen wurden registriert.

LINKS An Wildarten von *Centaurea* sitzen gerne Schmetterlinge, um sich Nahrung zu holen.

purpureaum), Primeln (*Primula juliae*), die Kaukasische Gänsekresse (*Arabis caucascia*) und frühblühende Zwiebelblüher wie Winterlinge, Wildkrokusse und frühe Wildtulpen aufsuchen. Aber auch frühblühende heimische Gehölze, unter anderem Obstgehölze oder heimische Hecken, bereichern einen Garten für Schmetterlinge.

Schmetterlingsspirale

Im laufenden Jahr ist es wichtig, genügend Nektarpflanzen bereitzustellen. Das kann man mit einer

Schmetterlingsspirale, die mit speziellen Pflanzen ausgestattet ist, erreichen. So eine Spirale wird genauso gebaut wie eine Kräuterspirale. Im Internet gibt es gute Anleitungen dazu unter www.futtergarten.de. Gestalten Sie Ihren Garten so naturnah und blütenreich wie möglich, damit sich Schmetterlinge auch bei Ihnen im Garten wohlfühlen.

Die Pflanzen für eine Schmetterlingsspirale sind eine Mischung aus Raupenfutterpflanzen und Saugpflanzen für Falter, die bereits ausgewachsen sind.



Neue Gärten braucht das Land

Eine bunt-blühende Mischung aus heimischen Wildpflanzen und langlebigen Stauden aus Europa und der nordamerikanischen Prärie – so sieht ein Natur-Präriegarten aus, der zudem äußerst pflegeleicht ist und in seiner Vielfalt einen großen Beitrag zum Artenschutz leisten kann.

Nach über 15 Jahren Tätigkeit als Gartenplanerin gibt Anke Clark ihren Erfahrungsschatz in einem umfassenden, für jedermann verständlichen Gestaltungsbuch weiter. Von der Planung über die Anlage, von der passenden Pflanzenauswahl bis zur richtigen Pflege – egal ob kleiner Vorgarten in der Stadt oder riesiger ländlicher Cottage-Garten, in diesem Buch erfährt man alles, was man wissen muss, um das eigene Grün in einen zauberhaften Natur-Präriegarten zu verwandeln.

BLV



PEFC
PEFC/04-32-0928

PEFC-zertifiziert

Dieses Produkt
stammt aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern und
kontrollierten Quellen

www.pefc.de

WG 421 Garten

ISBN 978-3-96747-124-3



9 783967 471243

www.blv.de